

Furrer Holsteins: Leistung auf internationalem Niveau!

Hoch über dem Luzerner Seetal liegt der Familienbetrieb Furrer in Kleinwangen. Mit Leidenschaft, konsequentem Management und klaren Zuchtzielen entwickelte sich der Betrieb von Philipp und Michelle Furrer zu einer der erfolgreichsten Holsteinherden der Schweiz. Gemeinsam mit Vater Fredi und der ganzen Familie setzten sie auf höchste Leistungen (15.200kg/33,440lb Herdenschnitt) bei gleichzeitig gesunden und langlebigen Kühen.

MEINHARD HUBER CHRISTINE MASSFELLER

Die Aristocrat-Tochter Anna GP-81 produzierte in ihrer ersten Laktation in 385 Tagen 18.013kg 3,38%-3,50% und bei unserem Fototermin über 70kg/154lb pro Tag.



Mitte Mai besuchten wir den Familienbetrieb von Philipp Furrer in Kleinwangen im Kanton Luzern in der Schweiz. Bereits die Anfahrt auf den Betrieb beeindruckt: Auf einer wunderschönen Anhöhe auf 730 Metern Seehöhe gelegen, eröffnet sich ein atemberaubender Blick über das gesamte Luzerner Seetal. Rund um den Hof erstrecken sich arrondierte 20 Hektar landwirtschaftliche Nutzfläche mit fruchtbaren Böden- perfekte Voraussetzungen für die Produktion von hochwertigem Grundfutter. Doch nicht nur die Lage des Betriebes ist außergewöhnlich. Auch die Entwicklung der Herde und die Leidenschaft der Familie für die Holsteinzucht beeindrucken auf ganzer Linie. Der Betrieb wird heute von Philipp Furrer gemeinsam mit seiner Frau Michelle geführt. Sie haben drei Kinder – Alina, Dario und Simon. Auch Philipps Vater Fredi hilft noch täglich tatkräftig mit, während sein Bruder saisonbedingt am Betrieb unterstützt. Landwirtschaft ist bei Familie Furrer

echte Familiensache und genau das spürt man bei jedem Gespräch.

VISION

Die Geschichte der Holsteinzucht am Betrieb reicht bis ins Jahr 1974 zurück. Damals stellte Fredi Furrer den Betrieb von Braunvieh auf Holsteins um, zu einer Zeit, als viele Betriebe diesen Schritt noch skeptisch betrachteten. „Wir hatten früher schon hohe Leistungen bei den Holsteins mit über 10.000kg/22,000lb Milch“, erzählt Fredi stolz. Damals standen allerdings lediglich 16 Kühe in einem klassischen Anbindestall. Als Philipp den Betrieb 2012 von seinem Vater übernahm, war für ihn schnell klar, dass er die Milchwirtschaft konsequent weiterentwickeln wollte. „Wir wollten immer großartige Holsteins mit hoher Produktion halten und züchten“, beschreibt Philipp seine Vision. Noch im selben Jahr entschied er sich für einen Stallneubau mit Platz für 55 Kühe und einem Melkroboter. Der alte Stall wurde anschließend umgebaut

und dient heute als Bereich für Trockensteher, Kälber und zusätzlich als Stall für 90 Mast-schweineplätzen. Schon früh entwickelte sich die Herde leistungsstark. „2022 lagen wir bereits bei rund 12.500kg Milchleistung. Trotzdem hatte ich das Gefühl, dass das genetische Potenzial höher ist als das, was die Kühe tatsächlich leisteten.“ Der entscheidende Wendepunkt kam schließlich im Jahr 2023. Ein ehemaliger Schulkollege, Christian Geissler, heute Landwirt und Fütterungsberater bei Hokovit Nutrition AG, begeisterte Philipp dafür, das Thema Fütterung noch enger und strategischer ins Auge zu fassen. Gemeinsam begannen sie, neugewonnene Erkenntnisse Schritt für Schritt umzusetzen - mit beeindruckendem Erfolg. Besonders wichtig waren dabei eine konsequente Umsetzung, exaktes Fütterungsmanagement und möglichst wenige Futterumstellungen. Zusätzlich wurde gemeinsam mit Hokovit ein betriebspezifischer Mineralstoff mit Mikronährstoffen entwickelt, der exakt auf die Bedürfnisse der Herde abge-

Artikel veröffentlicht von:

Holstein
International

www.holsteininternational.com



Philipp Furrer mit Frau Michelle, Kindern Alina, Dario und Simon sowie Philipp's Vater Fredi.



Furrer in der Schweiz

- Betrieb in Kleinwangen
- 730 m >NN
- Bewirtschafter: Philipp Furrer
- 20 ha LN, 4 ha Wald
- 55 Kühe, 50 Kopf wbl. Jungvieh
- Fütterung: TMR aus GS, MS, Maiskornsilage, Weizen, Melassegemisch, Sojaschrot, Biertreber, Mineralstoffmischung mit Mikronährstoffen sowie Leistungsfutter mit Aminosäuren über Roboter (max. 3,2kg)
- Leistung 2025: 15.277 kg 4,04% Fett- 3,43% Eiweiß-1.141kg/2515lb FEkg
- Bulleneinsatz: Genosource Yessir, Stgen Tampa Eppy, Siemers Prada, Billboard, VDR Slash

stimmt wurde. Die Ergebnisse ließen nicht lange auf sich warten: Die Milchleistung stieg rasant an, die Zellzahlen sanken deutlich und die Kühe präsentieren sich wesentlich stabiler und besser ausgefüttert. Doch Philipp betont auch, dass der Weg zu Spitzenleistungen tägliche Konsequenz verlangt. „Natürlich wurde dadurch auch das Management anspruchsvoller. Es ist tagtäglich die größte Herausforderung, eine durchschnittliche Milchleistung von über 15.000kg zu halten.“ Der Erfolg der Strategie zeigt sich heute eindrucksvoll in Zahlen. Bereits 2024 erreichte die Familie Furrer Platz drei der leistungsstärksten Herden der Schweiz. 2025 folgte schließlich der Sprung an die Spitze. Mit einer durchschnittlichen Milchleistung von 15.277kg bei 4,04% Fett und 3,43% Eiweiß sowie beeindruckenden 1.141kg Fett- und Eiweißleistung setzt die Herde neue Maßstäbe. Besonders bemerkenswert sind außerdem die hervorragenden Gesundheitsdaten: Die Herde erreichte eine Persistenz von 99% und 77% der Kühe lagen unter einem Zellzahlwert von 100.000. Während unseres Besuchs Mitte Mai produzierten die Kühe durchschnittlich 49,6kg Milch bei 192 Laktationstagen. Grundlage dafür ist neben konsequentem Management auch eine enorme Futteraufnahme. Die aktuelle Trockenmasseaufnahme liegt bei 28,5kg pro Kuh und Tag. Das Futter wird zweimal täglich mit dem Futtermischwagen im Futtertrog vorgelegt, um eine maximale Futteraufnahme sicherzustellen. Konsequenterweise wird ebenfalls die Klauenpflege dreimal jährlich durchgeführt.

GENETIK

Auch züchterisch verfolgt Philipp eine klare Linie. Sein Ziel sind breite, robuste Kühe mit hoher Futteraufnahme, funktionalen Fundamenten und perfekten Eutern. „Breite Kühe können einfach mehr fressen und sind widerstandsfähiger. Wichtig sind außerdem super Euter mit korrekter Strichplatzierung und gute Gliedmaßen mit idealer Hinterbeinwinkelung. Teilweise wurden mir die Hinterbeine zu steil, das wurde irgendwann zum Problem.“ Am Betrieb wird mit dem Triple-A-Einstufungssystem gearbeitet. Wenn möglich, wird der empfohlene Triple-A-Code bei

jeder Anpaarung berücksichtigt. Die genomische Typisierung der Nachzucht wird dagegen nicht durchgeführt. Die weibliche Nachzucht bleibt bis zum Alter von sechs Monaten am Betrieb und wird anschließend an einen spezialisierten Aufzuchtbetrieb ausgelagert. Drei Wochen vor der Abkalbung kommen die Tiere wieder zurück in die Herde. Das Erstkalbealter liegt bei 23 Monaten. Besamt wird ausschließlich mit gesextem Sperma. Rund 50% der Anpaarungen erfolgen mit Holstein Genetik, die restlichen 50% mit Weiß-Blauen Belgiern für die Produktion von Mastkälbern. Die Kälber verlassen den Betrieb mit etwa 80 Kilogramm Lebendgewicht. Bei der Bullenauswahl stehen hohe Milchleis-

„Wir haben mit
der Genetik so
viel Potenzial
und das möchten
wir nutzen!“

tung, funktionelles Exterieur sowie der passende Triple-A-Code im Mittelpunkt. Genetisch setzt Philipp überwiegend auf nordamerikanische Linien. „Diese Genetik passt einfach am besten zu unserem Betrieb und unserer Philosophie.“

FITNESS

Dass Leistung und Langlebigkeit hervorragend zusammenpassen können, beweist auch die Anzahl der gezüchteten 100.000kg Kühe. Bereits 12 Kühe wurden am Betrieb gezüchtet, die mehr als 100.000kg Lebensleistung erreicht haben. Für das Fotoshooting haben die Furrers zwei Kühe vorbereitet und für unseren Artikel haben wir die schicke Aristocrat-Tochter Anna GP-81 ausgewählt. Anna zeigt einen unglaublich guten und ausgeglichenen Typ und ist zudem sehr produktiv. „Sie ist der Typ Kuh, den wir uns wünschen“, so Philipp. In der ersten Laktation

produzierte Anna in 385 Tagen 18.013kg 3,68% 3,50% und aktuell steht sie in der zweiten Laktation und produziert täglich über 70kg Ihre Stallkollegin Togo GP-81, einer Grashoek Talent-Tochter spaziert auch mit zum Fotoplatz. Togo ist ebenfalls in der zweiten Laktation und produziert über 65kg/143lb pro Tag. „In der ersten Laktation brachte sie in 305 Tagen 15.226kg und in 462 Tagen 22.474kg 3,77% 3,52%.“ Ein weiteres Aushängeschild der leistungsstarken Herde ist die Commander-Tochter Chantal GP-82. Chantal stammt aus einer VG-89 eingestuftem Guido-Mutter und steht aktuell in der vierten Laktation. In der dritten Laktation produzierte sie in 305 Tagen 20.203kg -3,59%-3,21% und hält eine aktuelle Lebensleistung von mehr als 78.400kg. „Sie ist unsere Lieblingskuh und ebenfalls unglaublich, sie ist laufend am Fressen, „rennt“ zum Roboter und gibt aktuell über 80kg“, so der stolze Züchter. Bei unserem Rundgang durch den Stall fallen uns mehrere interessante Kühe auf, vor allem die gute Euterqualität und die durchgängig stabile Körperkondition der Kühe. „Ja wir möchten stabile, breite Kühe, die einfach gerne fressen, liegen und zum Roboter laufen. Mit unserem Fütterungskonzept sind wir sehr zufrieden. Wir geben den Kühen auch Zeit und besamen ab dem 120. Laktationstag. Das Ziel ist eine ruhige Laktationskurve, also eine Top-Persistenz kombiniert mit hohen Leistungen und einer hohen Eutergesundheit“, so Philipp.

PRÄGEND

Ein Besuch bei Familie Furrer zeigt eindrucksvoll, dass Spitzenleistungen nicht zufällig entstehen. Konsequentes Management, kompromisslose Fütterung, klare Zuchtziele und die Leidenschaft für funktionale Holsteins bilden die Grundlage dieses außergewöhnlichen Erfolgs. Gleichzeitig bleibt die Familie offen für neue Ideen und Entwicklungen. Genau diese Kombination aus Innovationsbereitschaft, harter täglicher Arbeit und echter Begeisterung für die Kuh macht den Betrieb Furrer heute zu einem der beeindruckendsten Holsteinbetriebe der Schweiz und sorgt auch international für Aufmerksamkeit. ●